



ICSS RUNDBRIEF Nr. 13, Dezember 2003 - Januar 2004

SALESIANISCHE STUDIEN – WELTWEIT

Gegründet 1997 und zweimal jährlich herausgegeben von der Internationalen Kommission für salesianische Studien (ICSS) der Oblaten des hl. Franz von Sales

An unsere Leserinnen und Leser

Mit dieser Ausgabe übernimmt das Druckereibüro von Saint Joseph's University Press in Philadelphia Layout und Druck der englischen Druckausgabe des ICSS-Rundbriefes. Ganz herzlich sei an dieser Stelle dem Gründer und ehemaligen Herausgeber des Rundbriefes, P. Alexander Pocetto, dafür gedankt, dass er diese prächtige Publikation, die über das weltweite salesianische Arbeiten informiert, ins Leben gerufen und während seiner langjährigen und ausgezeichneten Amtszeit als Vorsitzender von ICSS aufrechterhielt. Ebenso sei ihm dafür gedankt, dass er der Einladung gefolgt ist und weiterhin die Redaktion dieses Rundbriefes übernehmen wird. Tiefste Anerkennung gilt auch Herrn Thomas McNamara, dem Leiter für Veröffentlichungen an der De Sales Universität, für seine technische Hilfe während der letzten sechs Jahre.

FRANZ VON SALES UND DAS ZWEITE VATIKANISCHE KONZIL

Seit der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65), dem wichtigste „kirchlichen Ereignis“ unserer Zeit, sind mehr als vier Jahrzehnte vergangen. Es wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass die Theologie und das Wirken unseres Patrons Franz von Sales das Konzil vorweggenommen habe. Tatsächlich hat diese Meinung schon kurz nach Ende des Konzils auch Eingang gefunden in die offizielle kirchliche Lehre, und zwar durch das apostolische Schreiben *Sabaudiae Gemma* (Perle Savoyens) von Papst Paul VI. Dieses Schreiben wurde anlässlich der 400-Jahr-Feier der Geburt des heiligen Franz von Sales im Jahre 1967 verfasst. Darin heißt es:

„Kein anderer unter den neueren Lehrern der Kirche hat mit gleich tiefdringendem, scharfsinnigem Blick seines Geistes die Erwägungen und Beschlüsse des Konzils

vorweggenommen“, vor allem bezüglich Ökumene, Ekklesiologie und der Betonung der allgemeinen Heiligkeit aller Gläubigen.

Welch eine Bestätigung der Bedeutung der salesianischen Spiritualität für unsere Zeit! Gleichzeitig wurde diese salesianische Spiritualität – oder vielleicht genauer unser Verständnis davon – durch eines der Hauptmittel, welches das Konzil zur kirchlichen Erneuerung vorschlug, spürbar erweitert und bereichert.

Von den vielen positiven Initiativen, die vom Zweiten Vatikanum ausgingen, scheint die Einladung zur Erneuerung durch die Rückkehr zu den Quellen des gesamten christlichen Lebens und besonders zu den Wurzeln unseres eigenen spirituellen Erbes auf unsere salesianische Familie die größte Wirkung gehabt zu haben. Das nachkonziliare vertiefte Studium der salesianischen Schriften lieferte rund zwanzig Jahre nach dem Konzil einen größeren Durchbruch im Verständnis der salesianischen Spiritualität: die Rückgewinnung der salesianischen Spiritualität als eine Spiritualität, die von ihrem Wesen her zuallererst eine Spiritualität der Beziehung ist. Franz von Sales beschrieb dies in seiner charakteristischen Bildersprache als „miteinander verbundene Welt der Herzen“.

Die Beziehung: Das Wesentliche der salesianischen Spiritualität

Salesianische Spiritualität ist von Grund auf eine Spiritualität der Beziehung. Das geht sogar soweit, dass für Franz von Sales menschliche Freundschaft notwendig ist, um das Heil zu erlangen: „Für solche aber, die mitten unter Weltmenschen die wahre Tugend anstreben [und Franz von Sales hat sich selbst als Welt- oder Diözesanpriester und Bischof zu dieser Gruppe gezählt], ist es notwendig, sich untereinander durch eine heilige Freundschaft zu verbinden; dadurch ermuntern sie sich gegenseitig, helfen einander und tragen sich gleichsam gegenseitig zum guten Ziel“ (Philothea III,19; DASal 1,155).

Franz von Sales schrieb ausführlich über die menschlichen Beziehungen. Die *Abhandlung über die Gottesliebe* sollte nur die erste eine Reihe von vier Abhandlungen über die vier Arten der Liebe sein, von denen die anderen die Selbstliebe, die Nächstenliebe und die Feindesliebe beschreiben sollten. Franz selbst wurde als jemand beschrieben, der „mehr Freundschaften hatte, als menschlich möglich schien“, so dass er „Freundschaft atmete.“¹

Die monastische Tradition neigt dazu, gegenüber Partikularfreundschaften wegen deren möglichen schädlichen Auswirkungen auf das Gemeinschaftsleben misstrauisch zu sein. In den Tagen des heiligen Franz von Sales war diese negative Sicht weit verbreitet. Man ging sogar soweit, dass Freundschaft auch unter jenen missbilligt wurde, die in der Welt lebten. Diese Position lehnte Franz von Sales ebenso ab wie die weit verbreitete Idee, dass Heiligkeit nur für jene erreichbar wäre, die im Kloster leben.² Der salesianische Geist kann vielleicht am besten durch das Wort „zwischen“ beschrieben werden. Er kommt voll zum Ausdruck durch das, was zwischen den Personen geschieht, also in ihren Beziehungen. „Es geht nicht darum, dass jemand Gott trotz der Menschen um ihn herum erblickt, sondern dass jemand Gott durch und mit diesen Menschen findet.“³

Die miteinander verbundene Welt der Herzen

Mit dieser Rückgewinnung der Dimension, dass salesianische Spiritualität fundamental eine Spiritualität der Beziehung ist, kam es auch zu einem erneuerten Verständnis und zu einer Wertschätzung jenes Bildes, das Franz von Sales für diese seine spirituelle Vision verwendete. Das „gesamte Gebäude der salesianischen spirituellen Vision wird vom Bild des Herzens umfasst ... vom Bild einer ‚miteinander verbundenen Welt der Herzen‘ – der Herzen Gottes und der Menschen, die durch das gekreuzigte Herz Jesu verknüpft sind.“⁴ Im Denken des hl. Franz von Sales „bezeichnet“ das Wort Herz „wie auch in der Bibel das Tiefste, das Unveräußerlichste, das Persönlichste, das Göttlichste in uns; es ist dieses mystische Zentrum,

wo jeder von uns Gott begegnet, in seinen Ruf einwilligt oder diesen verweigert.“⁵ Das Herz ist der verborgene innere Kern des einzigartigen Selbst, wo ich – nach den Worten des hl. Augustinus – „bin, wer immer ich auch bin“ (Bekenntnisse, 10. Buch, 2. Kapitel).

In der salesianischen Tradition bedeutet Vereinigung mit Gott, zu der alle – Laien und Kleriker, Männer und Frauen, Zölibatäre und Verheiratete – eingeladen sind, die Vereinigung der Herzen, die tiefste Gemeinschaft, die überhaupt möglich ist. Franz von Sales beschreibt diese wechselseitige menschlich-göttliche Liebesbeziehung als dynamisches gegenseitiges Atmen und Pulsieren der Herzen – ein barockes Bild für das ständige Schlagen des Herzens, das Entfalten und Zusammenziehen, Diastole und Systole.⁶ Das Herz Gottes atmet Liebe aus und zieht Liebe wieder an sich. Menschen, die sich im gleichen Rhythmus mit dem göttlichen Herzen bewegen, atmen Liebe ein (Inspiration, Eingebung) und atmen diese Liebe aus (Aspiration, Streben). Dies ist das Ideal. In der Wirklichkeit aber schlagen die menschlichen Herzen aufgrund der Sünde nicht immer im gleichen Rhythmus mit der göttlichen Liebe.

Obwohl das menschliche Herz die angeborene Fähigkeit besitzt, mit „reiner Liebe“ zu lieben, die der bedingungslosen Liebe Gottes zum Menschen gleicht, ist viel Übung und ernstes Bemühen erforderlich, um diese Fähigkeit der „reinen Liebe“ zurückzugewinnen, weil die menschliche Natur von der Sünde verwundet ist. Folglich ist zwischen den menschlichen und dem göttlichen Herzen ein weiteres Herz notwendig – ein Herz, das sowohl menschlich als auch göttlich ist, eines, das im Rhythmus göttlicher Leidenschaft pulsiert. Das sanfte und demütige Herz Jesu aus Mt 11,29 („Lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen“) ist dieses Herz: es vermittelt zwischen den menschlichen Welten und den göttlichen Herzen und ist das Modell für die Wandlung des menschlichen Herzens in ein Herz, das in Einheit mit Gott pulsiert.

Die salesianische Art des Handelns

Die salesianische Welt der Herzen ist nicht nur vertikal zu sehen – also von unten nach oben: die menschlichen Herzen sind mit dem göttlichen Herzen durch das Herz Jesu verbunden –, sondern auch horizontal – das heißt: die menschlichen Herzen sind auch untereinander in Einheit verbunden. Diese horizontale Dimension, diese Dimension der Beziehung wird in der charakteristischen salesianischen Art und Weise des Handelns konkret.

Dazu einige Beispiele: In der Predigt des Wortes Gottes rät Franz von Sales, dass die Worte des Predigers genauso aus seinem Herzen kommen müssen wie aus seinem Mund: „Man hat gut reden, aber das Herz spricht zum Herzen, die Zunge spricht nur zu den Ohren“ (Brief über die Predigt, DASal 12,46). Den Verheirateten sagt Franz von Sales, dass die erste Wirkung wahrer Liebe in der Ehe die „unlösbare Einheit eurer Herzen“ ist, nicht der Körper (Philothea III,38; DASal 1,197). Autorität und Kommunikation miteinander werden in der salesianischen Tradition nicht durch Zwang oder durch Aufdrängen seines Willens auf den der anderen geübt und verwirklicht, sondern durch Überredung, die zum Ziel hat, „die Herzen zu gewinnen“, denn, wie Franz von Sales sagt: „Wer das Herz des Menschen gewonnen hat, besitzt den ganzen Menschen“ (Philothea III,23; DASal 1,164). JFC

Anmerkungen

1. T. McGoldrick, *The Sweet and Gentle Struggle: Francis de Sales on the Necessity of Spiritual Friendship* (Lanham, Md.: Univ. Press of America, 1996), Einleitung (keine Seitenzahl).
2. Vgl. zur Sicht des hl. Franz von Sales in dieser komplexen Frage McGoldrick, 475-83.
3. W. Wright und J. Power, Einleitung zu Francis de Sales, Jane de Chantal, *Letters of Spiritual Direction*, übers. P.-M. Thibert, VHM (New York: Paulist Press, 1988), 46.
4. W. Wright, *Sacred Heart: Gateway to God* (Maryknoll: Orbis Books, 2001), 52.

5. A. Ravier, *Francis de Sales: Sage & Saint*, trans. J. Bowler (San Francisco: Ignatius Press, 1988), 146.
6. J. Power, "Love of Benevolence and Liturgy," *Salesian Studies* 3, no. 1 (Winter 1966), 38

SALESIANISCHE STUDIEN WELTWEIT

Neuer Webmaster der ICSS-Internetseite

P. Herbert Winklehner OSFS, Mitglied von ICSS, hat sich großzügig bereit erklärt, auch die Verantwortung des Webmasters der ICSS-Internetseite zu übernehmen. Diese Internetseite wurde von P. Alexander Pocetto OSFS, dem ehemaligen Vorsitzenden von ICSS, initiiert und betreut. Im Blick auf die wachsende technische Komplexität, eine solche Internetseite zu betreuen, die immer auch reorganisiert werden muss, ist P. Winklehner, der sich in der Betreuung der Internetseite des Franz Sales Verlages bewährt hat, die ideale Wahl für den Webmaster. Die De Sales Universität wird weiterhin ihren Server für die ICSS-Seite zur Verfügung stellen. P. Winklehner wird es möglich sein, seine Arbeit bequem von seinem Computer in Eichstätt aus zu machen. Herzlichen Dank an P. Pocetto für seine Pionierarbeit und an P. Winklehner dafür, dass er diese Aufgabe nun übernommen hat.

ICSS-Zuschüsse

Zuschüsse im Gesamtwert von \$ 6,700 wurde an drei Oblaten für deren Projekte mit salesianischen Inhalten verliehen. Einen erhielt Br. Peter Keller von der Österreichisch-Süddeutschen Provinz für eine Pressemappe, die an verschiedene deutsche und österreichische Medien verschickt wurde, um diese mit ihrem Journalistenpatron Franz von Sales bekannt zu machen. Br. Hans Leidenmühler aus der gleichen Provinz erhielt einen Zuschuss für die Veröffentlichung handlicher Faltblätter zum Thema „Jesus leben in der Welt“. P. Larry van der Raadt erhielt den dritten Zuschuss, um seine Arbeit an der Übersetzung der Schriften P. Brissons ins Spanische fortsetzen zu können, wofür er die *édition millénaire*, also die von P. Roger Balducelli korrigierte Tilburg-Ausgabe, verwendet.

Region Asien

Philippinen: Diese Region steht unter der Leitung von P. Sebastian Leitner OSFS, ein Mitglied des Generalrates. Gegenwärtig umfasst diese Region Indien und die Philippinen. Derzeit ist auf den Philippinen nur ein Oblate, P. Anthony Ceresko, tätig. Er lehrt im Seminar der Salvatorianer. Es gibt jedoch Pläne, einige indische Sales-Oblaten in dieses Land zu schicken.

Doktorarbeit: P. John Sankaranthil, der erste indische Sales-Oblate, schreibt an seiner Doktorarbeit an der Universität Fribourg, Schweiz, über „Demut und Sanftmut: Die vertikale und horizontale Dimension einer Spiritualität der Beziehung. Theologische Untersuchungen in den Schriften des hl. Franz von Sales“. Sein Doktorvater ist P. Michel Sherwin OP, der dortige Leiter des Lehrstuhls für Moraltheologie.

Französische Provinz

Association RES: P. Jean-Luc Leroux OSFS wurde zum neuen Vorsitzenden der Association RES (Recherches et Etudes Salésiennes) gewählt. Er folgt damit Dr. Hélène Bordes nach, die zur Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde und die Herausgabe des *La Lettre RES* fortsetzen wird. Die jüngste Ausgabe (Nr. 9) dieses Rundbriefes beinhaltet unter anderem Kommentare zu verschiedenen Kapiteln der *Abhandlung über die Gottesliebe*, die beim Jahrestreffen von *Les échanges salésiens* im Sommer letzten Jahres in Annecy le Vieux gehalten wurden. Diese sind: P. Leroux: „Kommentar zum 17. Kapitel des 10. Buches“; Dr. Bordes: „Zu Buch 10 und 11“ und „Anmerkungen zum Kapitel 25 des 11. Buches“; die Heimsuchungsschwester von Lille: „Die Liebe formt alle Tugenden“. Außerdem finden sich zwei Artikel von P. Bernard Bausand OSFS, ein Missionar aus Benin: „Umkehr im salesianischen Geist“ und „Furcht ist ein größeres Übel als das Übel“.

Vortragsreihe: Die *Académie salésienne* in Annecy sponserte eine Fortsetzungsveranstaltung zum 400. Jahrestag der Bischofsweihe des hl. Franz von Sales mit drei Vorträgen. Der erste Vortrag wurde im Dezember 2002 von Dr. Robert Oresko von der Universität London gehalten. Er sprach über Franz von Sales und die Eroberung Genfs. Dr. Bernard Dompnier von der Universität Blaise Pascal in Clermont-Ferrand hielt den zweiten Vortrag im Juni 2003 über die Josefs-Verehrung des hl. Franz von Sales und der Heimsuchung. Der dritte und letzte Vortrag wurde am 26. November 2003 von Laurent Lecomte, einem Doktoranden, gehalten. Es ging darin um Franz von Sales und die Architektur der Heimsuchungsklöster. Er fand darin eine Anzahl interessanter Anmerkungen zu Franz von Sales und sein Interesse an der Architektur, besonders in Bezug auf die Klöster der Heimsuchung. Lecomte untersuchte für seine Doktorarbeit alle Klöster der Heimsuchung und deren Kirchen, die im Frankreich des 18. Jahrhunderts existierten. Sr. Mary Patricia Burns VHM, Archivarin des Heimsuchungsklosters in Annecy, berichtet, dass dies ein „phantastisches Stück Arbeit“ gewesen sei.

CD-Rom: P. Jean Gayet setzt seine Arbeit fort, wichtige Werke der salesianischen Forschung zu scannen. Er hat nun die dritte und vierte CD-Rom gescannt, die eine „salesianische Ikonografie“ enthalten. Er meint, dass dies nun die letzten wären, da es soviel darüber gibt, so dass die Arbeit „ein Fass ohne Boden“ sei. Er begann auch mit dem Scannen der 11 Brief-Bände der Annecy-Ausgabe. Dieses Projekt werde bis zur Fertigstellung etwa ein Jahr dauern. Zusätzlich stellte er eine CD-Rom fertig, die die *édition millénaire* der Vorträge von P. Brisson enthält, ebenso wie die 1665 erschienene französische Übersetzung des *Geistlichen Kampfes* aus dem Italienischen. Letzteres Buch wurde von Dr. Hélène Bordes entdeckt, die daran arbeitet, dieses Buch mit Einleitung und Anmerkungen wieder zu veröffentlichen.

Deutscher Sprachraum

Österreichisch-Süddeutsche Provinz

Jahrestagung: Vom 24.-25. Oktober 2004 fand im Salesianum Rosental in Eichstätt, Bayern, die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für salesianische Studien statt. Schwerpunkte der Tagung bildete ein Rückblick auf die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft auf die letzten sechs Jahre. Außerdem gab der Vorsitzende P. Franz Wehrl OSFS einen Einblick in Idee, Weg und Ziele der Arbeitsgemeinschaft. Auch wurde über die weitere Herausgabe des Jahrbuches für Salesianische Studien, das nun schon seit 40 Jahren (1963-2003) erscheint, diskutiert. Ein weiterer Tagesordnungspunkt bildete der Stand der Übersetzung der Briefe der hl. Johanna Franziska von Chantal in Deutscher Sprache sowie die Wahl des Vorstandes und die Aufnahme neuer Mitglieder. In der Wahl wurde P. Franz Wehrl OSFS als Vorstand der

Arbeitsgemeinschaft bestätigt, ebenso P. Johannes Haas OSFS als sein Stellvertreter und P. Gottfried Prinz OSFS als Sekretär.

Kunst: Im Jahr 2003 haben verschiedene Künstler im deutschen Sprachraum neue Bilder von Franz von Sales geschaffen. Der Sales-Oblate Benedict Schmitz OSFS aus Ingolstadt, Bayern, schuf ein Mosaik mit dem Portrait des Heiligen. Gerald Roth, Lehrer am Gymnasium der Sales-Oblaten in Dachsberg, Oberösterreich, malte gleich zwei Portraits vom Genfer Bischof und der österreichische Schnitzer Johann Gammer fertigte eine Statue an.

Straßenaktion: Im Mai 2003 fand im Wiener Einkaufszentrum EKAZENT eine Straßenaktion der Sales-Oblaten statt, um sich unter der Wiener Bevölkerung bekannt zu machen. Es wurden dabei kleine Geschenke (Süßigkeiten) mit Sprüchen von Franz von Sales verteilt, zudem gab es salesianisches Informationsmaterial.

Wallfahrt: Im Oktober 2003 fand eine Wallfahrt der Sales-Oblaten zum Sonntagberg, einen berühmten österreichischen Wallfahrtsort, statt. Die Wallfahrt, bei der vorwiegend Mitglieder der Wiener Sales-Oblatenpfarreien teilnahmen, wird alljährlich durchgeführt, um Gott um geistliche Berufe zu bitten. Bei den drei Stationen auf dem Weg zur Basilika standen Betrachtungen zu den drei göttlichen Personen im Mittelpunkt.

Franz von Sales intensiv: Die „salesianische Weggemeinschaft“, eine Gruppe an Franz von Sales und seiner Spiritualität interessierter Laien im Wiener Raum, veranstaltete ein Wochenende zum Thema „Franz von Sales – intensiv“, das vom 17.-19. Oktober 2003 im Kloster Altenburg in Niederösterreich stattfand. P. Herbert Winklehner OSFS hatte dabei die Aufgabe, die wesentlichen Informationen über Franz von Sales und die Schwerpunkte seiner Spiritualität zu liefern. Die Leitung dieser Gruppe haben Br. Hans Leidenmühler OSFS und Sr. Maria-Brigitte Kaltseis OSFS.

Exerzitien: P. Herbert Winklehner OSFS leitete 2003 die Exerzitien für die Sales-Oblaten der Österreichisch-Süddeutschen und der Deutschen Provinz in Passau und Fockenfeld, Bayern. Thematisch verwies er in seinen Vorträgen auf ein Thema, dass bei Franz von Sales noch kaum erforscht ist: Die Bedeutung von Sterben und Tod in Leben und Werk des Heiligen als Hilfe, sich im Leben auf das Wesentliche zu konzentrieren. 2004 sollen seine Vorträge als Studie im Jahrbuch für salesianische Studien erscheinen.

Salesianisches Onlinekalendarium: Seit 1. Dezember 2002 ist das „Salesianische Online-Kalendarium“ im Netz (www.dachsberg.at/fvs.php). Über 17.000 Besucher konnten bisher gezählt werden. Die Seite wächst allerdings auch inhaltlich. Unter dem Link „Quellen“ kommen immer wieder neue salesianische Informationen hinzu. Mittlerweile ist es auch möglich, die Philothea des hl. Franz von Sales aufzurufen. Außerdem soll im kommenden Jahr laufend über die Beziehung zwischen Johanna Franziska von Chantal und Franz von Sales berichtet werden, deren erste Begegnung sich am 5. März 2004 zum 400. Mal jähren wird.

Informationsabend: Am 20. November 2003 fand in der Dompfarrei in Eichstätt, Bayern, ein Informationsabend über die Sales-Oblaten und die salesianische Spiritualität statt. Referent an diesem Abend war P. Herbert Winklehner OSFS. Er informierte ausführlich über die Entstehung und Verbreitung der Sales-Oblaten, sowie deren Aufgaben. Besonderer Schwerpunkt bildete die Geschichte der Sales-Oblaten in Eichstätt.

Wallfahrten mit Franz von Sales: Stefan Hauptmann, Pfarrer in Markt Indersdorf, Erzdiözese München-Freising, gestaltet regelmäßig Wallfahrten mit Impulsen des hl. Franz von Sales und erarbeitet dazu ansprechende Wallfahrtsbücher. Beispiele: 1) „Auf den Spuren des hl. Franz von Sales. Gebete - Texte - Lieder zur Begleitung einer geistlichen Spurensuche“ (2002). Die Wallfahrt 400 Jahre nach der Bischofsweihe des Heiligen führte über die Visitation in Solothurn, Genf, Chambéry, verschiedene Kirchen in Savoyen und im Chablais, Thorens und Annecy. 2) „Peregrinatio est vita nostra“. Auf dem Weg zum Grab des heiligen Apostel Jakobus in Santiago de Compostella (2003). Stefan Hauptmann bietet die zehn Betrachtungen in der „Philothea“ mit Texten von Michael Tournade OSFS als „zehn Etappen zur Besinnung und Grundlegung geistlichen Lebens“ an. Es ist bemerkenswert und anregend, dass ein Diözesanpriester solche salesianische Wallfahrten anbietet. Im nächsten Jahr plant Pfarrer Hauptmann eine Wallfahrt nach Burgund - zur Erinnerung an den 400. Jahrestag der Begegnung zwischen Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal. Jedes Jahr lebt er einige Tage in der Visitation in Annecy und schöpft an der Quelle salesianische Spiritualität, die er in der Pastoral weitergibt.

Deutsche Provinz

Salesianische Einzelexerziten: Vom 4. - 11. Juli 2004 finden im Kloster der Heimsuchung Mariä von Zangberg, Bayern, wieder Salesianische Einzelexerziten statt. Ein Team von Ordensleuten und Laien aus der Salesianischen Familie begleitet durch diese Tage. Texte des hl. Franz von Sales und aus der Heiligen Schrift bilden die Grundlage für diese Exerziten. Nähere Informationen: Für Deutschland: P. Konrad Eßer OSFS, Haus Overbach, D-52428 Jülich Barmen, Tel.: (+49) 02461-930152, e-mail: P.Konrad.Esser@osfs.de; Für Österreich: Br. Hans Leidenmühler OSFS, Ettingshausengasse 1, A-1190 Wien; Tel: (+43) 01-3206697, e-mail: Leidenmuehler_h@osfs.at

Wallfahrt zu den Salesianischen Stätten: Vom 22. - 29. August 2004 findet eine Wallfahrt zu den Stätten der Sales-Oblaten statt. Schwerpunkt dieser Fahrt ist Annecy. Die Fahrt geht auch nach Paray-Le-Monial und Troyes. Eingeladen sind ältere Jugendliche und Erwachsene, die an der Salesianischen Spiritualität und am Werden und Wirken der Sales-Oblaten interessiert sind. Die Organisation und Leitung der Fahrt hat P. Konrad Eßer OSFS von Haus Overbach. Adresse: P. Konrad Eßer OSFS, Haus Overbach, D-52428 Jülich Barmen, Tel.: (+49) 02461-930152, e-mail: P.Konrad.Esser@osfs.de

Niederländische Provinz

Tagungen: Im Festjahr 2002, als die Provinz 75 Jahre bestand, haben die Sales-Oblaten mit ehemaligen Studenten und mit den Abonnenten der salesianischen Zeitschrift „Salesiaans Contact“ Kontakt gesucht, um mit ihnen zu feiern. Jetzt sind sie dabei, diese Kontakte zu vertiefen. 2003 wurden verschiedene Tagungen veranstaltet, woran jene Leute und die Sales-Oblaten teilnahmen, in gemeinsamer Suche nach den Quellen der salesianischen Spiritualität. Es handelt sich dabei um rund siebzig Laien, die sich inspiriert fühlen von unserem Geist und diese Suche fortsetzen wollen.

Wallfahrten: Im September 2003 fanden zwei Pilgerreisen nach Annecy statt. Das erste Mal fuhr ein Bus mit zwanzig flämischen Ordensschwestern und zwölf flämischen Priestern dorthin, geistlich begleitet von P. Dirk Koster OSFS. Es wurde eine beeindruckende Woche. Die Unterkunft war in Le Clos Savoyard, nahe am See, mit eigener Kapelle. Während dieser

Woche fand auch ein Gespräch mit Louis Viret und Emmanuel Blanc, Generaldirektor und Vorstandsmitglied der Priester des hl. Franz von Sales, sowie mit P. Michel Tournade OSFS, dem Provinzial der französischen Provinz der Sales-Oblaten, statt. Das zweite Mal machte sich Provinzial P. Kees Jongeneelen OSFS mit vierzig Pfarrmitgliedern seiner Pfarrgemeinde Eemnes auf nach Annecy, zusammen mit P. Dirk Koster OSFS. Auch wenn bei dieser Fahrt viel Erholung dabei war, so gab es sogar eine Tagesfahrt zum Mont Blanc, wurde die Gruppe doch tief vom Geist der Heiligen Franz von Sales und Johanna von Chantal beeindruckt.

Schwestern der Heimsuchung

Ausstellung und Buch: Im Kloster der Heimsuchung in Dietramszell findet von Dezember 2003 bis April 2004 eine Ausstellung zum Thema „Die Verehrung der heiligen Johanna Franziska von Chantal in Bayern im 18. Jahrhundert“ statt. Im Mai 2004 folgt dann die Ausstellung „Die gottselige Visionärin Anna Catharina Emmerich“ anlässlich ihrer Seligsprechung und als Ergänzung zum Film „The Passion“ mit Mel Gibson als Regisseur, der ab April 2004 in die deutschen Kinos kommen soll. Im April 2004 soll dann auch das Buch „Kloster Dietramszell – Schwestern von der Heimsuchung Mariä (Visitation)“ erscheinen, eine Festschrift zum 400-jährigen Bestehen der Heimsuchungsschwestern (1610-2010) und der Philothea (1609-2009). Initiator und Herausgeber ist P. Erich Hehberger OSFS. Weitere Informationen unter www.kloster-dietramszell.de

Oblatinnen des hl. Franz von Sales

Jubiläum: Am 3. Dezember 2003 begann bei den Oblatinnen in Linz an der Donau, Österreich, das „Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen der Gemeinschaft in Linz“ mit einer Festmesse, gefeiert vom Diözesanbischof Maximilian Aichern in Konzelebration mit P. Provinzial Konrad Haußner OSFS, mehreren Sales-Oblaten und Priestern der Diözese in Anwesenheit der Generaloberin Mère Francoise-Isabelle OSFS. Im Rahmen dieses Jubiläumjahres wird am 24. April 2004 ein Begegnungstag der salesianischen Familie stattfinden. Vom 9. bis 14. Juni 2004 ist eine Wallfahrt nach Troyes geplant, und die Jahrexerzitionen vom 12. - 17. Juli 2004 werden unter einem besonderen salesianischen Thema stehen.

Säkularinstitut des hl. Franz von Sales

Hauptversammlung: Vom 3. - 6. August 2003 fand im Exerzitenhaus St. Paulus in Augsburg die ordentliche Hauptversammlung des Säkularinstitutes des hl. Franz von Sales statt. Die Aufgabe der Vertreterinnen und Delegierten der Gruppen aus Europa und Übersee war es u.a. - in Anwesenheit des Generalassistenten P. Franz Wehrl OSFS und der geistlichen Assistenten der einzelnen Gruppen - die geistige Ausrichtung des Institutes zu überprüfen und neue Schwerpunkte zu setzen, sowie die satzungsgemäße Neuwahl der Generalleitung durchzuführen. Als Generalleiterin wurde Angela Haucke für die neue Amtsperiode wiedergewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung fanden noch drei Tage „Internationaler Begegnung“ statt, zu denen Mitglieder, die nicht an der Hauptversammlung teilgenommen hatten, angereist waren. Diese Tage dienten dem gegenseitigen Austausch, der geistlichen Weiterbildung und dem frohen Miteinander.

Gemeinschaft des hl. Franz von Sales

Generalversammlung: „Auf den Wegen der Welt blühen“ – so lautete das Motto der Generalversammlung, die vom 29.5. - 4.6.2003 unter Vorsitz des Bischofs Jacques Noyer nahe Paris stattfand. Berichtet wurde von der Generalleiterin über die abgelaufene Legislaturperiode; aus den Regionen über Verhältnisse, Sorgen und Wünsche vor Ort; sowie von den Missions-Salesianerinnen von der Unbefleckten Empfängnis Mariens (SMMI) über ihre Arbeit. Außerdem wurden Leitlinien für die nächsten sechs Jahre erstellt und der neue zehn-köpfige Generalrat gewählt, dessen Mitglieder die Internationalität der Gemeinschaft wiedergeben. Neue Generalleiterin wurde Frau Anni Trabichet.

Die Gemeinschaft des hl. Franz von Sales hat derzeit 2585 Mitglieder in 23 Regionen und 188 Gruppen. Geplant ist die Gründung neuer Regionen in den USA und Indien und, was interessant ist: Auch Männer sollen künftig in der „Gemeinschaft der Söhne des hl. Franz von Sales“ (mit Approbation in Rom) eine spirituelle Heimat finden. Die Verhandlungen laufen, zumal bereits 153 Interessenten in engem Kontakt zur Gemeinschaft stehen.

Toledo-Detroit Provinz

Jahreskonferenz: Die 21. Joseph-Powers-Jahreskonferenz über die Spiritualität des hl. Franz von Sales und der hl. Johanna von Chantal fand vom 31. bis 2. August an der Missouri-Universität in St. Luis statt. Das Thema dieses Jahres lautete „Die Reise – Der Platz – Das Abenteuer“. Die Konferenz wurde vom De Sales Resource and Ministries Center der Provinz gesponsert. Die verschiedenen Vortragenden und deren Themen waren folgende: Dr. Anthony Lo Presti, „Plätze der Zeit: Die multi-dimensionale Welt des hl. Franz von Sales“; Sr. Mary Paula McCarthy VHM, „Vollduftende, funkelnde Frau aus Burgund – Johanna Frémyot von Chantal“; Sr. Mada-Anne Gell VHM und P. Mathew Hillyard OSFS, „Salesianische Spiritualität: Die amerikanische Erfahrung“; P. James Greenfield OSFS, „Wandlung und Evangelisierung: Ein salesianische Katechese“; Dave Herrington, Regionalleiter des Zentrums für Salesianische Spiritualität in Florida, berichtete über die Tagung in der Ausgabe Herbst 2003 der salesianischen Zeitschrift *Bondings*. In der selben Ausgabe findet sich auch eine Besprechung der kürzlich wiederveröffentlichten Biographie *Madame de Chantal: Portrait of a Saint* von Elisabeth Stopp, herausgegeben von P. Roland Calvert OSFS.

Forschung: P. James Cryan OSFS, ehemaliger Provinzial der Toledo-Detroit-Provinz, verbringt derzeit sein Sabbatjahr an der De Sales Universität. Sein Forschungsgebiet ist der dialogische Aspekt der Schriften des hl. Franz von Sales, besonders seiner Briefe.

Wilmington-Philadelphia Provinz

Schule: Die Wilmington Nativity Preparatory School, eine neue und aufregende Initiative der Provinz, öffnete im September 2003 mit 15 Schülern der 5. und 6. Jahrgangsstufe die Tore. Die Schule, eine Idee von P. Thomas Curran OSFS, dem Leiter der Salesianum Highschool, lehnt sich an das Modell ähnlicher katholischer Schulen der Innenstadt an, die sich bemühen, finanziell benachteiligte Jungen zum Einstieg in private Highschools vorzubereiten. Dies geschieht durch einen rigorosen Lehrplan, lange Schultage und durch die aktive Teilnahme der Eltern, die zusammen mit den Schülern helfen, die Schule zu reinigen. Außerdem will die Schule salesianische Erziehungsprinzipien erfüllen, im besonderen die Erziehung zum salesianischen Gentleman, unter der Leitung von Br. Edward Ogden OSFS, dem Schulleiter.

Die Schule wurde von den politischen Verantwortlichen der Stadt mit großem Interesse und Begeisterung begrüßt.

De Sales Spirituality Center: P. Michael Murray OSFS, Leiter des De Sales Spirituality Centers, hat die Dezentralisierung des Centers abgeschlossen, in dem er den fünf Regionalleitern, von denen vier Laien sind, weitreichende Verantwortung übergeben hat. Diese Regionalleiter sind nun damit beauftragt, noch enger mit den Apostolaten der Sales-Oblaten in ihrer Region zusammenzuarbeiten und ebenso mit nicht-oblatischen Apostolaten Kontakt aufzunehmen, um diese mit den Diensten und Programmen des Centers bekannt zu machen. Diese Organisationsstruktur ist ein gutes Beispiel für Gemeinschaftliche Seelsorge, die das Center von Anfang an beispielhaft verwirklicht hat. Es gibt eine Anzahl neuer Programme, die vorwiegend von P. Murray entwickelt wurden. Hilfen zur Diskussion zu Büchern über Salesianische Spiritualität wurden von P. Michael Donovan OSFS erweitert und werden online über die Internetseite des Centers gratis zur Verfügung gestellt. Auf dieser Seite gibt es auch eine Anzahl von Büchern online, z.B. *Madame de Chantal: Portrait of a Saint* von Elisabeth Stopp; *Thirty-One Days with St. Francis de Sales*, herausgegeben vom Erzbischof von Bombay im Jahr 1887; und eine neue Übersetzung des *Geistlichen Direktoriums* von P. William Ruhl OSFS. Besuchen Sie die Seite unter www.oblates.org/spirituality/online_articles/.

Salesianisches Zentrum für Glaube und Kultur: Das Salesianische Zentrum für Glaube und Kultur entwickelt sich ständig weiter, u. a. mit der „Baranzano-Society“, ein offenes Forum zu moderner Kultur und Glaube. Diese Baranzano-Gesellschaft hat ihren Namen von jenem Barnabiten, der Physiker und ein Freund des hl. Franz von Sales war. Der Heilige unterstützte den jungen Priester, als dieser ein Buch veröffentlichte, in dem er das heliozentrische Weltbild propagierte, während die Kontroverse um Galilei voll im Gange war. Im November fand das Eröffnungsforum der Gesellschaft statt. Es ging um das Thema „Verordnungen zu Drogen“. Die Baranzano-Gesellschaft ist „eine Gesprächsgruppe von Wissenschaftlern und Experten, die die gegenseitige und dynamische Wechselseitigkeit zwischen Wissenschaft und Religion erforschen wollen. Das erste Ziel der Gruppe ist die Untersuchung gegenwärtiger Themen der Bioethik unter dem Blickwinkel problematischer Entscheidungen hinsichtlich dem Wert menschlichen Lebens.“ Das Zentrum plant auch die Ausgabe einer neuen Zeitschrift in elektronischer Form mit dem vorläufigen Arbeitstitel: „Blütenlese: Eine Zeitschrift für Glaube und Kultur“. Der Plan ist, „sowohl wissenschaftliche Studien als auch populäre Anwendungen auf dem Gebiet der salesianischen Spiritualität, der ‚Neuevangelisierung‘ und anderer Themen, die sich auf das Zusammenwirken von Glaube und Kultur beziehen, zugänglich zu machen.“ Weitere Informationen über die vielen Aktivitäten, Dienste und Programme des Zentrums finden sich auf der Internetseite www4.desales.edu/SCFC/.

Region Südamerika

Übersetzungen: Kürzlich erschienen zwei Bücher in brasilianisch-Portugiesischer Sprache: Michel Tournade, *Eine Welt zum Verlieben*, und Alois Bachinger, *Jesus leben in der Welt*. Die Übersetzung stammt von P. Larry van der Raadt OSFS.

Don Bosco Salesianer

Sommerlager: Wieder einmal können wir die Don Bosco Salesianer dabei entdecken, wie sie den sanften, friedlichen Geist des hl. Franz von Sales und ihres Gründers in einem der schwierigsten Gebiete der heutigen Welt verbreiten. Eine Geschichte der Nachrichtenagentur Zenit belegt dies mit dem Titel „Das salesianische Sommerlager für Kinder wurde im Irak eröffnet“. Salesianische Priester des Mittleren Ostens eröffneten dieses Lager für etwa 400 Jugendliche am Vormittag und 300 Jugendliche am Nachmittag. Die Jugendlichen stammen aus sieben chaldäischen Pfarrgemeinden in Mosul und einer syrisch-katholischen Pfarrgemeinde. „Diese Lager ermutigen die Pfarrgemeinden vor Ort, unter den teilnehmenden Kindern einen Prozess der Sozialisierung in Gang zu bringen.“

Seelsorge an jungen Erwachsenen

Schüler Johannes Pauls II.: Es ist allgemeine und traurige Erkenntnis, dass sich eine große Anzahl junger Erwachsener aus den unterschiedlichsten Gründen von der Kirche entfernen. Dies ist ein ernstes Problem für die Evangelisierung. Ein Diözesanpriester der Diözese Camden, New Jersey, P. Timothy Byerley, ein großer Verehrer des hl. Franz von Sales und seiner Spiritualität, hat nun ein neues Apostolat für Menschen von 18-35 begonnen. Die Gruppe, die gegründet wurde, nennt sich „Schüler Johannes Pauls II.“ P. Byerley verbrachte ein Sabbatjahr an der De Sales Universität, um dort sein Wissen über die salesianische Spiritualität zu vertiefen. Gegenwärtig nützt er sein Wissen als Leiter dieser Gruppe und arbeitet dort mit den jungen Menschen die Philothea durch. Während seiner Zeit an der Universität schrieb er einen interessanten Artikel über „Die Evangelisierung Amerikas im Zeitalter des Pluralismus“. In diesem Artikel schlägt er zwei Modelle der Evangelisierung vor. Eines davon nennt er das „Chablais Modell“ nach den Erfahrungen des hl. Franz von Sales bei dessen Missionierung jener Region, die vom Calvinismus beherrscht wurde. Wenn Sie mehr über dieses Programm für junge Erwachsene erfahren wollen, wenden sie sich an P. Byerley via E-Mail: jp2disciple@Juno.com; oder auf dem normalen Postweg: St. John Vianney Church, 2901 Good Intent Road, Depford, NJ, 08906.

Forschung

Seligspredung: Im Rundbrief des Generals Nr. XXI wird Gutes über den Stand der Seligsprechung der Guten Mutter Marie de Sales Chappuis berichtet: „Der Hl. Stuhl hat seine Akten über die Gute Mutter für die wissenschaftliche Arbeit zugänglich gemacht. Als Folge dieser glücklichen Entwicklung wurde die Causa der Guten Mutter durch einen einstimmigen Beschluss des Generalrates wieder aufgenommen. Der Archivist der Kongregation, P. Roger Balducelli, wurde mit der wichtigen Aufgabe betraut, die vatikanischen Dokumente erneut durchzuarbeiten mit dem zweifachen Ziel, die Gründe für das ‚Reponatur‘ aus dem Jahr 1921 aufzudecken und sie zu widerlegen. P. Emilio Testa wurde zum Postulator der Causa ernannt und wird diese Arbeit angehen, so bald die Kirche den Prozess offiziell wieder aufnimmt.“

Nützliche Internet-Quellen

Spanisch: Da nun die „Salesianischen Perspektiven“ auch ins Spanische übersetzt sind, ist es hilfreich, Quellen in dieser Sprache online zu haben. P. Joseph Boenzi SDB hat nun die folgende sehr hilfreiche Information mitgeteilt: Der spanische Text der Philothea und des Theotimus sowie ein Artikel über das Leben des hl. Franz von Sales findet sich unter www.corazones.org/santos/francisco_sales.htm.

Italienisch: Eine andere Internetseite, auf der man den gesamten Text der *Vida Devota* oder der *Filotea* findet ist: www.xs4all.nl/~trinidad/sales/devota.html. Die *Filotea* auf Italienisch kann man finden unter members.xoom.virgilio.it/ikthys/Libri_elettr/Filotea.htm.

Erwerb eines seltenen Buches

Geistliche Gespräche: Die Trexler Bibliothek der De Sales Universität hat für seine salesianische Sammlung ein seltenes Buch erworben. Es handelt sich um eine frühe englische Übersetzung der Geistlichen Gespräche mit dem Titel „*The Spiritual Director of Devout and Religious Souls*“ (Der geistliche Begleiter frommer und religiöser Seelen), gedruckt in Dublin von James Mehain im Jahre 1777.

Neue Veröffentlichungen

Italienisch

Maria Grazia Franceschini, *Giacomina Favre, La Prima Figlia* (Jacqueline Favre, Die Erste Tochter), Brescia: Editrice Morcelliana, 2003. S. Francesco di Sales, guida e padre (Franz von Sales, Führer und Vater) tratto da: S. Francesco di Sales studiato nelle sue lettere. Introduzione al volume 21 dell'Opera Omnia, Annecy, 2002, (für den internen Gebrauch); diese kleine Arbeit wurde von den Heimsuchungs-Schwestern des Klosters von Salò, Brescia, Italien, übersetzt.

Pedro Fernández Rodríguez O.P., *Il Cuore di San Francesco di Sales nel monastero della Visitazione di Treviso* (Das Herz des hl. Franz von Sales und die Heimsuchung von Treviso), Edizione GMV Libri, Treviso 2002. In diesem Buch wird in Text und Bild die Geschichte der Heimsuchung von Treviso dokumentiert, eine Geschichte, die eng mit der Herzreliquie des hl. Franz von Sales verbunden ist.

Deutsch

Peter Ebner, *Baronin Chantal*, Roman, 216 Seiten, Franz Sales Verlag, Eichstätt 2003: Aus Anlass der ersten Begegnung zwischen Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal, die sich 2004 zum 400. Mal jährt, erschien im Franz Sales Verlag ein Roman des österreichischen Schriftstellers Peter Ebner. Er schildert das Leben der Baronin Chantal mit all ihren Leiden und Leidenschaften, Zweifeln und Verzweiflungen, aber auch ihrem großen Gottvertrauen. Im Zentrum des Romans steht ihre Beziehung zu Franz von Sales.

Jahrbuch für Salesianische Studien, Band 35, hg. v. der Arbeitsgemeinschaft für salesianische Studien, 160 Seiten, Franz Sales Verlag, Eichstätt 2003: Im neuesten Band des Jahrbuches finden sich einige interessante Studien über den hl. Franz von Sales zu folgenden Themen: das Tridentinische Reformwerk in der Diözese Genf-Annecy, die geistliche Begleitung, die gute Meinung, Thesen zur salesianischen Pädagogik. Dazu wird ausführlich über das 80jährige Jubiläum des Patrons der Journalisten berichtet.

Die salesianische Zeitschrift *LICHT* hat sich als Jahresthema für 2004 „salesianische Lebenswegweiser“ gewählt. Die Themen im Einzelnen: „Du bist liebenswert“, „Nimm dich an wie du bist“, „Lebe in der Gegenwart“, „Bleib auf dem Boden der Wirklichkeit“;

„Betrachte die Krise als Chance“, „Werde wie ein Kind“. Zusätzlich wird eine Artikelserie erscheinen, in der die Beziehung zwischen Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal im Mittelpunkt steht. Alle Beiträge der Zeitschrift LICHT sind auch im Internet zu finden: www.franz-sales-verlag.de

Fernando und Gioia Lanzi, *Das Buch der Heiligen*, Kunst, Symbole und Geschichten, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart, 2003: In diesem sehr schön gestalteten Bildband über Heilige findet sich auch ein Betrag über Franz von Sales. Leider ist den Autoren dabei eine Verwechslung passiert. Sie behaupten nämlich, dass der hl. Franz von Sales 1962 von Papst Johannes XXIII. zum Patron Indiens ernannt wurde. In Wirklichkeit jedoch ist dies der hl. Franz Xaver. Trotz dieser Verwechslung ist die Darstellung über Franz von Sales durchaus gelungen. Vor allem die eindrucksvollen und zahlreichen Bilder erregen die Aufmerksamkeit des Lesers. Franz von Sales wird durch ein Bild aus der Nationalgalerie von Lubljana von Valentin Metzger aus dem Jahre 1755 dargestellt sowie durch eine Statue auf den Kolonnaden des Heiligtums von Fatima aus dem 20. Jahrhundert. Bei seiner Lebensbeschreibung fällt auf, dass über seine Rekatholisierung des Chablais nur ein Satz erwähnt wird, der Schwerpunkt aber auf seinen Tätigkeiten als Bischof gelegt ist, und hier vor allem auf die Gründung der Heimsuchung zusammen mit Johanna Franziska von Chantal und die Philothea.

Wolfgang Bader (Hg.), *Franz-Franziska*, Neue Stadt Verlag, München 2001: In diesem Buch über die Namenspatrone von Franz und Franziska befindet sich natürlich auch der hl. Franz von Sales. Leider hat man bei den heiligen Franziskas auf Johanna Franziska von Chantal verzichtet.

Josef Kürzinger, Bernhard Sill (Hg.), *Das große Buch der Gebete*, Pattloch Verlag, München 2003: In diesem 800 Seiten starken Buch wurden auch 10 Gebete des hl. Franz von Sales aufgenommen.

Reinhard Gesing SDB, *Doctor discretionis*. Lehre und Praxis der Unterscheidung der Geister nach Franz von Sales, Hausarbeit an der Philosophisch-theologischen Hochschule Münster, 2003. In diesem Beitrag geht es um die „Unterscheidung der Geister“ nach Franz von Sales als Grundlage und Hilfe für die geistliche Begleitung.

Spanisch

Marcelo Falcón, *Una espiritualidad cristocéntrica: Análisis del lema Viva Jesús en la Introducción a la vida devota y en el Tratado de amor de Dios de San Francisco de Sales* (Eine christozentrische Spiritualität: Analyse des Leitwortes „Es lebe Jesus“ in der Philothea und dem Theotimus des hl. Franz von Sales), Tesis de Licenciatura, Pontificia Universidad Católica Argentina Santa María de Los Buenos Aires, Facultad de Teología, März 2003.

Geplante Veröffentlichungen

Franz von Sales auf CD-Rom: P. Herbert Winklehner arbeitet seit fast 10 Jahren an der Herausgabe der Werke des hl. Franz von Sales auf CD-Rom, die in deutscher Sprache in 12 Bänden vorliegt. Mittlerweile hat er bereits alle 12 Bände, ca. 4500 Seiten, eingescannt und layoutiert. Beim Band 12 fehlt jetzt noch ein letzter Korrekturvorgang. Dann kann mit der Herstellung der CD-Rom-Ausgabe begonnen werden. Diese CD-Rom-Ausgabe soll mit einer Such-Software ausgestattet sein, so dass es dem salesianisch interessierten Leser sehr erleichtert wird, Zitate zu finden und zu zitieren.

Franz Wehrl, *Vertreibung und Neubeginn*: Dieses Buch dokumentiert die Gründergeneration der Sales-Oblaten nach P. Alois Brisson, die von Frankreich bertrieben wurde und sich in aller Welt verbreitete. Das Buch soll 2004 im Franz Sales Verlag in Eichstätt erscheinen.

BITTE UM VORSCHLÄGE UND BEITRÄGE

Zum Gedenken an die **400. Wiederkehr der ersten Begegnung zwischen Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal im Jahre 1604** gibt die Internationale Kommission für Salesianische Studien bekannt, dass sie ein Buch mit Artikeln finanzieren und veröffentlichen will. Das Thema des Buches lautet:

„Die menschliche Begegnung in der salesianischen Tradition“

Sales-Oblaten und Nicht-Oblaten sind eingeladen, Beiträge in den drei Haupt-Sprachen der Kongregation (Deutsch, Englisch, Französisch) zur Verfügung zu stellen. Die Autoren, die einen Beitrag einsenden wollen, werden gebeten, bis zum **1. März 2004** Titel und eine kurze inhaltliche Beschreibung des geplanten Artikels einzureichen. ICSS wird dann die Autoren bis **1. April 2004** darüber informieren, ob der Artikel in das Buch aufgenommen wird. Ebenso wird es eine Anleitung geben, nach denen die Autoren gebeten werden, ihren Artikel zu verfassen. Die endgültige Version der Artikel sollten dann bis **1. November 2004** eingereicht werden. Deren Veröffentlichung hängt dann von der Durchsicht, den Korrekturen und der Herausgabe von ICSS ab.

Die Bewertung der geplanten Beiträge erfolgt nach folgenden Kriterien: (1) Forschung in den ursprünglichen salesianischen Quellen; (2) Beitrag für die salesianische Wissenschaft; (3) Lesbarkeit für ein allgemeines Publikum. Das ausgewählte Thema ist so gewählt, dass es eine große Bandbreite an Einzelthemen ermöglicht, über die man schreiben kann. Beispiele: Begegnungen, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Franz und Johanna; die Begegnung von einem oder mehreren salesianischer Heiliger oder Gründer mit anderen Personen; oder Themen der christlichen Tradition, Evangelisierung, Theorie und Praxis salesianisch-spirituelle Begleitung, geistliche Freundschaft, Gemeinschaftsleben, Erziehung, Pfarrseelsorge, Predigt, usw.

Kontaktadresse für die Korrespondenz und die Beiträge: Joseph F. Chorpenning OSFS (Vorsitzender von ICSS), Saint Joseph's University Press, 5600 City Avenue, Philadelphia, PA 19131-1395, USA. Oder via Email: jchorpen@sju.edu.

Der ICSS Rundbrief wurde 1997 gegründet und wird zwei Mal jährlich von der Internationalen Kommission für salesianische Studien (ICSS) der Oblaten des hl. Franz von Sales (Joseph F. Chorpenning, Vorsitzender; Jean Gayet OSFS, Herbert Winklehner OSFS) veröffentlicht. Sein vorrangiges Ziel ist die weltweite Verbreitung von Informationen, die mit salesianischen Themen aller Art (Franz von Sales, Johanna Franziska von Chantal, Alois Brisson - Gründer der Oblaten des hl. Franz von Sales, Oblaten des hl. Franz von Sales, Oblatinnen des hl. Franz von Sales, Heimsuchungsschwestern, Laienvereinigungen und andere religiöse Gemeinschaften, die Mitglieder der salesianischen Familie sind) zu tun haben.

Herausgeber: Joseph F. Chorpenning OSFS (Saint Joseph's University Press, 5600 City Avenue, Philadelphia, PA 19131 - 1395, USA; E-Mail: jchorpen@sju.edu). Redaktion: Alexander T. Pocetto, OSFS. Nachrichten für künftige Ausgaben sollen an P. Pocetto via E-Mail gesandt werden (alexander.pocetto@desales.edu), Fax (001/610/282-2059), oder mit normaler Post (De Sales University, 2755 Stations Avenue, Center Valley, PA 18034-9568, USA).

Satz, Layout und Druck: Printing Office Saint Joseph's University Press, 5600 City Avenue, Philadelphia, PA 19131-1395, USA.

SAINT JOSEPH'S UNIVERSITY PRESS
5600 CITY AVENUE
PHILADELPHIA, PA 19131